

Gert Brantenberg

Gert Brantenberg, geboren (1941) in Oslo, aufgewachsen in Fredrikstad, Schulabschluss an der Höheren Allgemeinschule Fredrikstad (1960), Certificate of Proficiency und London Stage III vom Royal High Commercial Institute in Edinburgh (1961) und im gleichen Jahr Au-pair dort, Hochschulstudium an der Universität Oslo mit Hauptfach Englisch mit Geschichte und Staatswissenschaften 1970 abgeschlossen. Unterricht am St. Hallvard Gymnasium in Drammen (1971), Tårnby Gymnasium, Kopenhagen (1971 -74), Sinsen Gymnas, Oslo (1974- 82). Ihr erster Roman erschien 1973. Seit 1982 schreibt sie ganzjährig und erhielt ab und zu staatliche Arbeitsstipendien. Sie war Aktivistin im Frauenhaus in Kopenhagen und in Oslo (1972-83) und hat insbesondere das Krisenzentrum in Oslo aufgebaut und die Frauenhochschule in Dänemark und sie ist eine Stifterin der lesbischen Bewegungen in Kopenhagen (1974) und Oslo (1975).

Sie ist Vorstandsmitglied im „Forbundet“ von 1958 in Dänemark (1972-73) und im „Det norske Forbundet“ 1948 (1975-6), gewählte Vertrauensfrau im norwegischen Lektorenverbund/Unterrichtsverbund (1978-82), Vorstandsmitglied im norwegischen Schriftstellerverein (1981-83) und Mitorganisatorin von „The International Feminist Book Fair“ (London 1984, Oslo 1986, Barcelona 1990 und Amsterdam 1992). Zusammen mit den Schriftstellerinnen Sonja Lid, Nina Karin Monsen, Margaret Johansen und Lektorin Gunnel Malmstrøm war sie beim Aufbau des querliterarischen Frauenforums 1978 und mit dem Betrieb dieses Forums betraut bis es 1991 niedergelegt wurde. Sie hat verschiedene Lesereisen im In- und Ausland. Regelmäßige Kommentatorin in der Lokalzeitung „Fredrikstad Blad“ seit 1990

G.B.s Produktion umfasst 10 Bücher und Romane, 2 Schau-/Hörspiele, 2 Übersetzungswerke, diverse Kampflieder und Novellen bzw. Beiträge zu Anthologien. Alle ihre Romane sind in anderen Sprachen übersetzt worden, teilweise in großen Auflagen. Die Satire „Die Töchter Egalías“ von 1977 ist ein internationaler Bestseller und es wurden bereits über 500.000 Exemplare verkauft. Das Buch ist in 9 Sprachen übersetzt worden (Schwedisch, Dänisch, Deutsch, Niederländisch, Englisch, Isländisch (teilweise Finnisch, Italienisch und Spanisch)) und ist zur Zeit (1996) dabei auf koreanisch und serbisch übersetzt zu werden.

Etwas um ihre Verfasserschaft

Brantenberg ist eine feministische Verfasserin mit einer grundlegenden Kritik des Patriarchats, der Heterogesellschaft und des Kapitalismus, oft in einer leichten satirischen Form. Ihr Stil ist sowohl schöngestiger als auch fachliterarischer Art und sie bedient sich vieler ungleicher Genres. Den schönliterarischen Stil kann man für jetzt in zwei Teilen sehen, die drei ersten Bücher sind spöttische, satirische Kampfschriften. Die Satire „Die Töchter Egalías“ geht der Männergesellschaft sehr nahe durch eine Beschreibung von dem Fantasieland Egalia, wo Frauen die Macht haben und Männer unterdrückt werden. Aber die Frauen verstehen nicht, was die Männer da für Probleme haben, die sind doch gleichberechtigt, aber es ist einfach natürlich Männer die schwersten Jobs übernehmen zu lassen (Hausputz und Kinderaufzucht). Sie sind schließlich die Stärksten. Egalías Töchter wurde zum größten internationalen Büchererfolg in den 70er und 80er Jahren und hatte 1995 bereits über 400000 Exemplare verkauft. In Schweden wurden auf Anhieb über 80000 Exemplare 1978 verkauft und 1980 in Deutschland über 150000, in den USA wird das Buch oft in Universitäten benutzt. Dem norwegischen Pax-Verlag kam dieser enorme Erfolg wie eine Überraschung und das Buch war am Markt für 3 Monate ausverkauft, bevor die neue Auflage gedruckt

werden konnte. Aber das Buch bekam begeisterte Entgegennahmen auch hier in Norwegen, unter anderem von Ebba Haslund in Aftenposten. Das Buch ist übersetzt worden in eine Reihe von Sprachen u.a. Finnisch, Italienisch, Englisch, Spanisch.

In Norwegen kam Brantenbergs literarischer Durchbruch durch die „St. Croix – Trilogien“ und dieses leitete auch einen neuen Ton und Stil der Verfasserschaft ein. Die Bücher geben eine Schilderung von den ersten 20 Jahren der Nachkriegszeit, teilweise unter einem kollektiven Blickwinkel, aber im steigenden Grad durch die Augen der Hauptperson Inger Holms und baut in großen Zügen auf dem eigenen Leben der Verfasserin. Die Trilogie schildert Kindheit und Aufwachsen in Fredrikstad, einen Au-pair-Aufenthalt in Schottland und Studium in Oslo und eine Art historischen Roman um unsere jüngste Vergangenheit. Die Suche nach Identität, Sehnsucht nach Liebe und dem Durst nach Freude an Wissen sind zentrale Themen.

Der Roman „Umarmungen“ ist ein Einzelgänger in diesem Bild. Er handelt von dem feministischen Milieu Oslos Ende der 70er Jahre und beschreibt ein leidenschaftliches Liebesverhältnis zwischen zwei Frauen in den 40ern. Wobei die eine verheiratet ist und die andere ihr Leben mit anderen Frauen in der Frauenbewegung auslebt. Der Roman wurde rezipiert mit allem, von den größten Lobpreisungen bis zum vernichtenden Verriss. B. hat ansonsten einfach gute Kritiken bekommen für ihre Bücher. Alle Bücher sind übersetzt worden in verschiedenen Sprachen und die Verfasserin hat mehrere große Lesereisen gemacht, unter anderem 1986 in den USA und 1982 und 88 in Deutschland.

B. hat mehrere Kulturpreise gewonnen in ihrem Heimatort Fredrikstad: den Würstchenmacher Fridtjof Halvorsens Stiftungspreis für allgemein nützliche Zwecke 1986 und den Fredrikstad Kulturpreis 1991 gewonnen. Weitere Preise: Mads Wiel Nygaards Stiftung 1983, Thit-Preis in Dänemark 1986, den Sarpsborg-Preis 1989, mehrere Preise homosexueller Organisationen in Schweden und Norwegen, den CamasiCora-Preis (Queerliterarischer Frauenforumshonorarypreis 1992) und zu ihrem 50. Geburtstag 1991 wurde sie zum Ehrenmitglied in „Det norske Forbundet“ von 1984 (heute LLH).

Sekundärliteratur:

- Neun norwegische Künstler Herausgeberin Eva Vallebrokk (1989)
- Rune Wikstøl - Stein Fredriksen - es ist die schwule Vielfalt, ein Blick auf Homo-Norwegen (1993)
- Gerd Brantenberg - ein Verfasserportät mit kurzen Beschreibungen ihrer Bücher
- Bibliotheksbrochure mit Åsne Hestnes (1994)
- Lebende Literatur - Bibliotheksbrochure (1994)
- Die Geschichte vom norwegischen Verfasserverein - Nils Johan Ringdal (1994)
- Die Geschichte der norwegischen Frauenliteratur - Irene Iversen (1988)
- Wer ist wer? - Kulturlivets (1994)
- Eremiten und Entertainer - Gert Brantenberg, Essaysammlung

